

Kaisfelden. Radfahrerverein... "berluft" hält am... 22. Nov. 1925

büßfeier ab... Zep... ung

keine Musik... wird hiezu höflich... den. 1833

Geßtenbe sind: l. Bergheimm... nigen, sprüche, threuzen, l. Kunstbilder... Kaiser, Nagold

kaufe sofort... chle später

erster's Nähmaschinen... einfacher bis... 1 bis 2 Jahre... Anzahlung... ephan Gerstor... Kaufingen

erkaufsstelle... ad Heide, Nagold... erberstr. 456.

neuer Knecht... su Christi

Von... stian Wohlfeder... St. in Nagold... vorrätig bei... andlung Jaifer

esdienforbung... g. Gottesdienst... Sonntag, 22. November... 10 Uhr

esdienst in... Sonntag, 22. Nov., 10 Uhr... Gottesdienst

Gottesdienste... rthodoxengemeinde... Sonntag, 22. November... 10 Uhr

Gottesdienste... Sonntag, 22. November... 10 Uhr

Gottesdienste... Sonntag, 22. November... 10 Uhr

Gottesdienste... Sonntag, 22. November... 10 Uhr

Bezugs-Preise... Monatlich... Einzelnummer 10 J... Erscheint an... j. Werkstage... Bezugspreis... Telegramm-Adresse: Gesellschaft Nagold... Stuttgart 5113.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise... Die einpolige Zeile... Familien-Anz. 12 J... Reklame-Zeile 45 J... Sammelanzeigen 50 % Aufschlag... Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge u. Schnellanzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Tagespiegel

Am Montag wird im Reichstag die große Aussprache über Locarno durch eine Rede des Reichskanzlers eröffnet. Die Deutschnationalen haben im Reichstag eine große Anfrage eingebracht, in der schärfste Maßnahmen zur Beteiligung der landwirtschaftlichen Kreditnot gefordert werden.
Die Bildung der Großen Koalition im badischen Landtag ist gescheitert, da Zentrum, Demokratie und Sozialdemokratische Fraktion nahmen an dem klaren Label der deutschen Volkspartei gegen Minister Kemmle (Soj.), der beim Hindenburgschuß schwarz-weiß-rote Fahnen verbieten sollte.
Streynitz ist es gelungen, aus fünf größeren polnischen Parteien ein Koalitionskabinet zusammenzubringen.

Deutsche Möglichkeiten in Sibirien

Von einem Deutschen, dem leitenden Chemiker des Kwantungarens der Sibirischen Republik, R. Schöppe, wird der Köln. Ztg. geschrieben:
In Wuchow, einer zukunftsreichen Stadt mit etwa 300.000 Einwohnern am Jangtsekiang, sah ich mit General Wong, der mich seit jedem Monat einmal besuchte, in meinem Arbeitszimmer. Das Gespräch drehte sich um Politik und Wirtschaft. Dieser tüchtige General hat es verstanden, durch Fleiß und Tatkraft das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen und sich seit nunmehr 20 Jahren gegenüber einer Welt von Feinden zu behaupten. Groß von Gestalt, mit einem Paar berrlicher Augen sieht er und erzählt, was China seit Menschenaltern alles erduldet, und schließt mit den Worten: "Was Sie gefür. werden Sie ernten: Hoff und nochmals Hoff!"
Wuchow ist von Kanton sowie von Hongkong aus in 36 Stunden mit Dampfbooten zu erreichen. Luftlinie etwa 250 englische Meilen. Den Rhein von Sibirien könnte man diesen Strom bezugslos. Bewaldete Berge sieht man rechts und links vom Schiff aus mit armen chinesischen Stämmen und Dörfern, Tempeln und Pagoden, letztere ein Zeichen längst verschwundener Pracht. Wuchow ist der Stützpunkt des Generals Wong und liegt auf einem Dreieck. Umgeben von hohen Bergen ist es eine natürliche Festung, die jedem Feind große Hindernisse bereitet. Hier kämpfte seit den letzten zehn Jahren General Wong gegen die räuberischen Sibirier. Alle Angriffe wurden stets erfolgreich abgewehrt. Der letzte Angriff im März d. J. endete mit Abwehr, Vertreibung und Umsinglung der Sibirier in Kamming. General Wong war ein Anhänger des verstorbenen Präsidenten von Sibirien, Dr. Sunjatsen. Die beiden arbeiteten Hand in Hand. Wenn Wongs Herr zu schwach wurde, half ihm Kanton, und umgekehrt. Der Wohlstand war stets: "Erst den innern Feind besiegen, dann den äußern!" Der innere Feind wurde jahrelang von Enghar unterdrückt.
Die Regierungen der Provinzen Kanton und Kwansich befanden sich in der denkbar schlechtesten finanziellen Lage. Die Russen erkannten das und hatten schon seit 1923 gründlich vorgearbeitet. Die Kwantungarengierung mußte sich im Hinblick anschließen, um mit dem Geld der Kwantungarengierung einen neuen Kampf mit dem verbroderlichen General Tschang zu können. Dieser wurde denn auch trotz englischen Geldes im Januar d. J. vernichtend geschlagen. Seit dieser Zeit haben die Russen die Küste der Provinz Kwantung in der Hand. Es ist offensichtlich, daß die Kwantungarengierung niemals mit den Russen gemeinsame Sache gemacht hätte, wenn nicht achtsame Schwärmer hätten sie hierzu gewonnen hätten. Heute haben die Russen die Küste von Kanton fest in der Hand. Die Chinesen sind nur noch Wächter. Jede Organisation der letzten Kantone Regierung haben die Russen gründlich beseitigt.
Wuchow und die Provinz Kwansich sind bis heute von dem Eindringen der Russen verhältn. geblieben. General Wong ist auch nicht der Mann, das fest aus der Hand zu geben. Auch keine Unterstützung hat für die rote Fraktion nicht zu haben. Diese Leute kämpfen für ein nationales sibirisches Reich auf demokratischer Grundbasis. Sie haben den Wunsch an China und werden ihn finden, wenn die Berliner Regierung ihnen in anständiger Weise entgegenkommt.
Das größte Vertrauen genießen heute fast ausschließlich die Deutschen. Denken wir daran und handeln wir danach. Wie oft hat man mir versichert, daß wir anständiges heute seien, mit denen man ehrlich arbeiten könne. General Wong wie auch die amtlichen Vertreter der Provinz Kwansich wollen nur Deutsche in ihren Dienst nehmen. Das Land ist dem äußeren Feinde noch zu unrettbar arm. Doch unermesslich reich sind seine Berge und Täler. Welche Schätze birgt es in und über der Erde. Das Eisenvorkommen in der Provinz Kwansich ist unermesslich. Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Mangan, Nickel, Van, Mangan, Zinn, Eisen, Arsen, Wolfram, Chrom, Molybdän, Selen, Zinn und Aluminiumerze sind in ungeheuren Mengen vorhanden. Beschäft werden Sie nicht anscheinend? Aus Mangel an Fachleuten, mochten Mangel an Geld. Ich richte ein Laboratorium auf Kosten des Generals Wong ein; es kam zur Bildung einer Wissenschaftlichen Forschungsanstalt. Das ist es der Wunsch von General Wong, daß sich deutsche Fachleute an der Verhüttung an Ort und Stelle beteiligen sollen. Konzeptionen werden in jeder Größe an Deutsche vertrieben auf der Grundlage, daß die Firma, die das Erz verhütet, für jede Tonne an eroberten Erz eine Woche an die Regierung zahlt. Die Ehrlichkeit und das große Vertrauen, die General Wong genießt, können für das Ziel, das sich deutsche Firmen stellen würden. Ich denke hier hauptsächlich an das große Antimonpor-

Um Locarno und das neue Kabinett.

Das neue Kabinett
Berlin, 22. Nov. Ein Nachrichtenbüro meldet, vermutlich werde Reichskanzler Dr. Luther der Form wegen dem Reichspräsidenten den Rücktritt des Kabinetts anzeigen. Der Reichspräsident werde Dr. Luther mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragen, in dem diejenigen Parteien vertreten sein sollen, die für den Locarno-Vertrag und seine Politik sind. Aus dem Zentrum, der Deutschen Volkspartei, den Demokraten und der Bayerischen Volkspartei ließe sich eine Minderheitsregierung mit 171 Reichstagsstimmen herstellen, die auf eine wohlwollende Unterstützung der Sozialdemokraten rechnen könne, wenn diese nicht etwa der Koalition beitreten würden.
Die deutsche nationale Reichstagsfraktion beschloß, alle parlamentarischen Mittel gegen den Locarno-Vertrag anzuwenden.
Die sozialdemokratische Fraktion beschloß, entgegen ihrem früheren Beschluß und dem Beschluß des Parteivorstands, für den Vertrag zu stimmen.
Die Nichtlinien
Berlin, 22. Nov. In einer Besprechung mit den Parteiführern des Reichstags machte der Reichskanzler Mitteilung von den Nichtlinien, die seinerzeit vom Reichskabinet für die Verhandlungen in Locarno beschloßen worden waren und die mit Ausnahme der Luftfahrt und der Saarabstimmung, über die Verhandlungen eingeklärt werden sollen, auch eingehalten worden seien.

keine Veröffentlichung der Richtlinien
Berlin, 22. Nov. Amtlich wird erklärt, daß die Richtlinien des Reichskabinetts für Locarno, über die der Reichskanzler den Fraktionsführern vertrauliche Mitteilungen machte, nicht veröffentlicht werden.
Der Reichstag für Locarno
Berlin, 22. Nov. Der Reichstag hat mit 46 gegen 4 Stimmen bei 3 Enthaltungen den Gesetzen zugestimmt, durch die die Reichsregierung zur Unterzeichnung des Locarno-Vertrags und zum Eintritt in den Völkerbund ermächtigt wird.
Die Besetzung Reichshofens
Berlin, 22. Nov. Nach der erhebenden Trauerfeier in der Gnadenkirche trugen acht frühere Fliegeroffiziere den Sarg Reichshofens auf die vor dem Hauptportal stehende Geschützterrasse. Der Trauerzug legte sich in Bewegung, begleitet von einer ungeheuren Menschenmenge. Hinter dem Sarg schritten die Mutter und ein Bruder und andere Angehörige, sowie Reichspräsident von Hindenburg, den Marschallstab in der Hand. Auf dem berühmten Invalidenfriedhof wurde die Leiche zur letzten Ruhe beigesetzt. Drei Ehrenloschen wurden abgegeben. Während der Feier kreisten in den Lüften zwei Flugzeuge des Deutschen Verkehrsfliegerverbandes, die schwarze Flaggen gezeigt hatten und Lichtsignale gaben.

Neuestes vom Tage

aus dem französischen Parlament
Paris, 22. Nov. Die Kammer hat mit der knappen Mehrheit von 297 gegen 250 Stimmen beschlossen, in die Einheitsabstimmung des Finanzreformgesetzes einzutreten.
Im Senat erklärte ein Senator, die neuen deutschen Wälle machen die Einfuhr von französischem Weizen u. dergl. nach Deutschland fast unmöglich, die französische Landwirtschaft könne aber ohne Ausfuhr nach Deutschland nicht bestehen. Italien und Spanien werden die Einfuhr von Obst und Wein nach Deutschland an sich reißen. Der Wirtschaftsminister bemerkte, die deutschen Wälle seien nur Werkzeuge für die Handelsvertragsverhandlungen, neue Verhandlungen seien bevor. Die neuen deutschen Wälle haben mindestens den Erfolg gehabt, den bisherigen übermäßigen "Eisenhandlarm" der Franzosen in den Handelsvertragsverhandlungen abzukühlen.
Staatsfinanzen und Flottenrüstung
Paris, 22. Nov. In der Kammer erklärte Marineminister Borel, wegen der Finanzlage des Staats werde der auf zwei Jahre berechnete Flottenausbau auf 3 Jahre verteuert. Auf die von Amerika angebotene Abschaffung der Landboote könne Frankreich sich vorläufig nicht festlegen.
Königin Alexandra †
London, 12. Nov. Königin-Mutter Alexandra ist am Freitagabend im Alter von nahezu 81 Jahren gestorben. Sie hat ihren Gemahl, König Edward VII., um 15 Jahre überlebt.
Wegen des Todesfalls wird die Unterzeichnung des Locarno-Vertrags voraussichtlich verschoben werden.
Die schiffliche Gewalttätigkeit
Rom, 21. Nov. Das schiffliche Blatt "Popolo d'Italia" verlangt, daß nun, nachdem die Presse gesäubert worden sei, alle diejenigen Universitätsprofessoren entfernt werden müssen, die gegen den Faschismus gerichtete Schritte der Regierung unterzeichnet haben. Die Mailänder Abteilung der Rechtsliberalen hat mit großer Mehrheit beschlossen, zum Faschismus überzugehen. Die Turiner Arbeitskommission wurde vom Rektorspräsidenten aufgelöst und den schifflichen Gewerkschaften übergeben.
Das "Parlament" der ägyptischen Nationalpartei
Kairo, 22. Nov. Die ägyptische Nationalpartei erhebt gegen die verfassungsmäßigen Maßnahmen der vom englischen Einfluß beherrschten Regierung Einspruch, die das Zusammentreten des Parlaments verboten hat. Die ganze Umgebung des Parlamentsgebäudes ist von Militär abgesperrt.
Da das Parlament schon seit mehreren Monaten aufgelöst ist, ohne daß Reunions vorgeschrieben wurden, trafen 150 frühere Abgeordnete der Nationalpartei auf eigene Faust

in Konstantinopel als Parlament zusammen und wählten Rachid Vachin zum Kommandanten. Jener ist erst erkl. er stehe als Schlichter der Verfassung vor dem Parlament.

Württembergischer Landtag

Stuttgart, 21. November.
In der gestrigen Sitzung wurde über die Anträge der Antragskommission, was über eine Stunde in Anspruch nahm. Angenommen wurden die Anträge betr. Überzicht über die Auswanderung aus Württemberg, Förderung des bürgerlichen Verkehrs, Umwandlung kurzfristiger öffentlicher Darlehen in langfristige, Herabsetzung der Zinssätze, der Bankgebühren und der Steuererzeugnisse (letzte beide Forderungen wurden den Kammerauschüssen zur Behandlung überwiesen), ferner wurde angenommen die Forderung der Aufhebung der Zugsteuer, der Erhöhung der Unterstützungssätze für wörtl. Erwerbslose, Entzerrung für Kurzarbeiterförderung bei der Reichsregierung, Gewährung der Erwerbslosenunterstützung an Jugendliche von 16-18 Jahren, Schaffung einer Landesgefangenen-Gesellschaft zur heiliger Belohnung der Wirtschaft durch die Erwerbslosenförderung, beschleunigte Ausführung von Waldarbeiten, Abgabe von Brennholz an Schwerbeschädigte und Kriegerverwundene zum Zerpreis. Alle anderen Anträge wurden abgelehnt, der Entwurf der Veränderung des Befolgungsgehaltes dem Finanzauschuß, die Entscheidung über das Budget des komm. Abg. Haller dem Staatsgerichtshof überwiesen.
Bedenkliche Rede des Finanzministers
Zum Entwurf eines Abänderungsgehaltes zu den Landessteuergesetzen (zweites Landessteuergesetz 1925) erklärte in einstündiger Rede
Finanzminister Dr. Dehlinger:
Die deutsche Volkswirtschaft ist in Not. Der Dauer kann nicht mehr verlaufen, was er geerbt hat, keine Ausgaben sind höher als seine Einnahmen. Gewerbe, Handel und Industrie haben mit wenig Ausnahmen ihr Betriebskapital verloren und müssen ihren Betrieb einschränken. Der Arbeiter ist infolgedessen bedroht mit Verdrängung seiner Arbeitszeit oder mit Entlassung. Der Angestellte in den gewerblichen Betrieben ist vor die Wahl gestellt, entweder seine Stellung zu verlieren oder sich mit einem niederen Gehalt zu begnügen. Den unteren Beamten, den Kleinrentnern können Staat und Reich nicht die Hilfe bringen, die sie brauchen könnten. Der Staat soll helfen! — das ist die Meinung der meisten. Wer ist der Staat, der helfen soll? Das kann doch nichts anderes sein als die Gesamtheit der Steuerzahler, dieselben Leute, die alle miteinander in Not sind, die jetzt schon steuerlich überlastet sind. Hier haben Sie die Schicksals- und Notgemeinschaft lebendig vor Augen, in der alle Schichten und Stände aufeinander angewiesen sind. Vor dem Zusammenbruch können wir uns nur noch retten, wenn wir zusammenfassen, wenn die Parteipolitik hinter das Gemeinwohl gestellt wird. (Sehr richtig! links und rechts.)
Wie soll die Allgemeinheit, Reich, Staat und Gemeinde nun die Mittel für die Hilfe aus der Not aufbringen. Die Steuerlast des deutschen Volks hat vor dem Krieg 5 Milliarden Mark betragen. Nach den öffentlichen Haushaltsplänen für 1925 ist sie gesteigert auf 9 bis 10 Milliarden. Es müssen also doppelt so viel Steuern aufgebracht werden, obwohl unser Volk arm geworden ist. Für das Jahr 1924 sind 11 Milliarden zu berechnen. Das Gesamtvermögen des deutschen Volks ist vor dem Krieg jährlich um 4-5 Milliarden gewachsen und hat jetzt 310 Milliarden betragen. Nach dem Zusammenbruch bis 1919 ist es auf etwa 150 Milliarden gesunken. Doch auch diese 150 Milliarden sind dem deutschen Volk nicht erhalten geblieben. Denn von



1919 bis zum Schluß des laufenden Jahres 1925 ist damit zu rechnen, daß das deutsche Volk weitere 18,5 Milliarden mehr verbraucht als es erzeugt hat.

Wie das deutsche Volksovermögen, so ist auch die Produktionskraft und Produktionsfähigkeit durch den Krieg und die Folgeresequenzen auf das Schwerste beeinträchtigt worden.

Woher kommt diese ungeheure Steuerlast? Sie ist zurückzuführen vor allem auf den Krieg, auf die Reparationen und die Ausbeutung unseres Vaterlandes unter dem Joch der Fremdherrschaft.

Der Hauptteil der Ausgaben entfällt beim Reich und beim Staat auf den Personalaufwand, nämlich etwa 70 vom Hundert. In Württemberg belaufen sich die Staatsausgaben für Gehälter und Löhne im Jahr 1925 auf 120,5 Millionen.

Durch die Finanznot wird die Selbstverwaltung des Reichs und des Staats gerade so eingengt wie die der Gemeinden. Die Protestversammlung des Württ. Städtetags richtet sich an die falsche Adresse.

meinden. Was den Lastenausgleich anlangt, so ist es nicht richtig, wenn man sagt, die Landwirtschaft sei bevorzugt. Das Schuldenwesen ist ein Teil des Finanzausfalls.

Zum Schluß der Sitzung begründeten noch der Abgeordnete Werner (B.) eine Große Anfrage betr. die Notlage der Landwirtschaft und der Abg. Dr. Schall (D.) eine solche betr. die Notlage des gewerblichen Mittelstandes.

Im Anschluß hieran begründete der Abg. Dr. Schall (Dem.) eine Große Anfrage betr. die Notlage des gewerblichen Mittelstandes.

Württemberg

Stuttgart, 21. Nov. Todesfall. Gelterm starb hier ein alter Diogenaber. Major der Landwehr a. D. Karl Hochdanz im Alter von 74 Jahren.

Vom Landtag. Der Landtag hat sich am 10. Dezember vertagt und wird am 19. Dezember in die Weihnachtsserien gehen.

Denkmalschutz. Das Staatsministerium hat einen Bescheid erlassen, der die Giltigkeit der Gesetze von 1914 und 1920 über den Schutz von Denkmälern und heimatischem Kunstbesitz bis 31. Dez. 1927 verlängert.

Das Ende des Kommunisationsprojektes. In dem Kommunitationsprojekt vor dem Schwurgericht gegen Zell und Genossen ist im Hinblick auf das vom Landtag verabschiedete Amnestiegesetz das Verfahren gegen sämtliche Angeklagte eingestellt worden.

Sankt entschlafen. Der von der „Schwäb. Tagwacht“ herausgegebene „Stuttgarter Lokalanzeiger“ hat das Erscheinen wieder eingestellt. Er ist nur dreimal ausgegeben worden.

Aus dem Lande

Juffenhäuser, 20. Nov. Lebensmüde. In einem Haus der Bergstraße verübte ein 53 Jahre alter Mann in seiner Wohnung einen Selbstmordversuch durch Öffnen der Pulsader der linken Hand.

Marbach a. N., 20. Nov. Das Auto im Redar. Nachmittags gegen 4 Uhr geriet ein mit einigen Herren und einem Kind besetztes Auto von Stuttgart nach Marbach unterwegs bei den Steinbrüchen in der Ludwigsburgerstraße mit voller Wucht auf einen Steinhaufen.

Lauffen a. N., 22. Nov. Geringer Eifer. Der Gemeinderat hat für die Zepfelin-Eckener-Spende den be-

stimmten Betrag von 50 Mark bemittelt, und zwar mit 9 gegen 8 Stimmen, so daß der Vorsitzende den Stichtag für die Bewilligung einstellen mußte.

Karl, 22. Nov. Steigen der Fleischverbrauchs. Im diesjährigen Schlachthaus sind die Schlachttiere der einzelnen Viehhaltungen gegenüber 1923 um 50 bis 10 Proz. gestiegen.

Wilderfeld, O. A. Mergentheim, 22. Nov. Ehrenbürger. Oberlehrer Max Eder wurde in Anerkennung seiner 40jährigen Tätigkeit im Dienst der Gemeinde vom Gemeinderat zum Ehrenbürger ernannt.

Reutlingen, 20. Nov. Das Fuhrwerk in der Ehoz. Ein hiesiger Fuhrwerkbesitzer geriet an der Ehozbrücke beim Brüberhaus mit seinem mit zwei Maultieren bespannten Fuhrwerk in die Ehoz.

Einigen O. A. Reutlingen, 20. Nov. Selbstmord im Sanitätswagen. Im Sanitätswagen hat sich der 66jährige ledige Uhrmacher Leist, der krankheitsbedingt im Gemeindespital gebracht werden sollte, erschossen.

Volkmens, 22. Nov. Jubiläum. Die Firma C. E. Behr Nachfolger beging gestern das Jubiläum ihres 50. jähr. Bestehens. Aus diesem Anlaß haben die beiden Firmeninhaber den Betrag von je 5000 RM. zusammen 10 000 RM. als „Delling-Röhle-Stiftung“ als Grundkapital für eine Unterstufungsschule der Angestellten und Arbeiter der Firma geschenkt.

Geislingen, O. A. Volkmens, 22. Nov. Schlosserwerb. Das Schloß des Freiherrn v. Stauffenberg mit den umliegenden Nebengebäuden und Gärten ist um 190 000 Mk. von der Gemeinde erworben worden.

Zwieselndorf O. A. Riedlingen, 22. Nov. Brückeneinsturz. In der Nacht auf Donnerstag ist ein großer Teil der hölzernen Donaubrücke eingestürzt. Der mittlere Pfeiler war vom Wasser unterpült.

Aus Stadt und Land

Magdler, 23. November 1925.

Ich meine, da, so verschämt wenig, in welcher Art er erbeutet; ob in der Tier- oder in der Pflanz- oder in der Erde, wie der Besten. Schumann.

Novembertage ...

Novembertage sind wie ferne Glocken. Die Lurch das Grau herniederdringen und leise, trauerlos verloren sind.

Es ist ein seltsam Ding um eines Jahres Tod. Es soll mir sagen, wenn die Bäume starrten. So seltsam sah empur ins Abendrot?

Ich der Pfiff, ein Fischen folgte und wie aus einer Fontäne schob ein Strahl lachenden Wassers haushoch in die Luft. Er breitete sich aus, fiel wieder zurück und ein dünner Wasserstrahl flog dem Loch in der Mitte zu.

Neben mir ragte ein Felsgipfel etwas empor. Er mochte fünfzig Meter hoch sein und mir war, als müße er über den Spiegel des früheren Sees emporsteigen.

Unter mir hörte ich in dieser einsamen Totenstille das Getöse des herabstürzenden Gesteins doppelt unheimlich an.

Ich rief mich auf, starrte dorthin — vor mir, wenige Schritte nur entfernt, stand ein Mensch, ein Mädchen, ein kleines Mädchen, um dessen braune Glieder etwas wie ein wolkendes, weißes Tuch wehte.

Ein Mensch — ein Mädchen! Hier! Hier, wo nichts Lebendes war, nichts Lebendes sein konnte, außer mir.

Ein Gespenst! Ein Geist der Unterwelt! Eine Rige des Kraters! Eine Phantastie, aber eine Phantastie, die Wirklichkeit war, die Tränen in ihren Augen trug!

Das Mädchen, das ich, rote Hibiskusblüten im Haar, an meinem Krankenlager in der Bluthütte der Alten gesehen.

Sie erkannte mich wohl nicht. Die Blüten waren verweilt und in ihren Augen lag das Entsetzen.

Ich leuchtete näher heran, blieb stehen, damit sie Zeit hatte, zu erkennen, daß ich ein Mensch war und nicht ein Geist der Hölle.

Liebe kleine Limotoca

FRED ANDERSENS HOLLENFAHRT

Roman u. Otfried von Horsteln

(28. Fortsetzung)

„Was kein Leben dem Teufel verleiht, wird verderben.“

„Was ist ein Teufel? Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, daß ich ein zweites Mal geboren wurde, und daß es diesmal ein Engel ist, der über mir wacht.“

„Ich will mein Tagebuch beginnen, mit dem Morgen, an dem ich zum zweiten Male geboren wurde.“

Die Nacht meines Todes war es, als ich auf dem Grunde des Rottens Bades neben dem Kahne lagte, der mir das Leben geschenkt hatte.

Ich will mein Tagebuch beginnen, mit dem Morgen, an dem ich zum zweiten Male geboren wurde.

Die Nacht meines Todes war es, als ich auf dem Grunde des Rottens Bades neben dem Kahne lagte, der mir das Leben geschenkt hatte.

Ich will mein Tagebuch beginnen, mit dem Morgen, an dem ich zum zweiten Male geboren wurde.

Die Nacht meines Todes war es, als ich auf dem Grunde des Rottens Bades neben dem Kahne lagte, der mir das Leben geschenkt hatte.

Ich will mein Tagebuch beginnen, mit dem Morgen, an dem ich zum zweiten Male geboren wurde.

Die Nacht meines Todes war es, als ich auf dem Grunde des Rottens Bades neben dem Kahne lagte, der mir das Leben geschenkt hatte.

Ich will mein Tagebuch beginnen, mit dem Morgen, an dem ich zum zweiten Male geboren wurde.

Die Nacht meines Todes war es, als ich auf dem Grunde des Rottens Bades neben dem Kahne lagte, der mir das Leben geschenkt hatte.

Ich will mein Tagebuch beginnen, mit dem Morgen, an dem ich zum zweiten Male geboren wurde.

Die Nacht meines Todes war es, als ich auf dem Grunde des Rottens Bades neben dem Kahne lagte, der mir das Leben geschenkt hatte.

Ich will mein Tagebuch beginnen, mit dem Morgen, an dem ich zum zweiten Male geboren wurde.

Die Nacht meines Todes war es, als ich auf dem Grunde des Rottens Bades neben dem Kahne lagte, der mir das Leben geschenkt hatte.

Ich will mein Tagebuch beginnen, mit dem Morgen, an dem ich zum zweiten Male geboren wurde.

Die Nacht meines Todes war es, als ich auf dem Grunde des Rottens Bades neben dem Kahne lagte, der mir das Leben geschenkt hatte.

Ich will mein Tagebuch beginnen, mit dem Morgen, an dem ich zum zweiten Male geboren wurde.

Die Nacht meines Todes war es, als ich auf dem Grunde des Rottens Bades neben dem Kahne lagte, der mir das Leben geschenkt hatte.

Ich will mein Tagebuch beginnen, mit dem Morgen, an dem ich zum zweiten Male geboren wurde.

Die Nacht meines Todes war es, als ich auf dem Grunde des Rottens Bades neben dem Kahne lagte, der mir das Leben geschenkt hatte.

Ich will mein Tagebuch beginnen, mit dem Morgen, an dem ich zum zweiten Male geboren wurde.

Die Nacht meines Todes war es, als ich auf dem Grunde des Rottens Bades neben dem Kahne lagte, der mir das Leben geschenkt hatte.

Ich will mein Tagebuch beginnen, mit dem Morgen, an dem ich zum zweiten Male geboren wurde.

Die Nacht meines Todes war es, als ich auf dem Grunde des Rottens Bades neben dem Kahne lagte, der mir das Leben geschenkt hatte.

Ich will mein Tagebuch beginnen, mit dem Morgen, an dem ich zum zweiten Male geboren wurde.

Die Nacht meines Todes war es, als ich auf dem Grunde des Rottens Bades neben dem Kahne lagte, der mir das Leben geschenkt hatte.

Ich will mein Tagebuch beginnen, mit dem Morgen, an dem ich zum zweiten Male geboren wurde.

Die Nacht meines Todes war es, als ich auf dem Grunde des Rottens Bades neben dem Kahne lagte, der mir das Leben geschenkt hatte.

Ich will mein Tagebuch beginnen, mit dem Morgen, an dem ich zum zweiten Male geboren wurde.

Die Nacht meines Todes war es, als ich auf dem Grunde des Rottens Bades neben dem Kahne lagte, der mir das Leben geschenkt hatte.

Seite 3 Per ... Die e ... Dem Ge ... Die e ... Diese mit ... Die Klauel ... Der kon ... Kohrborf ...

Der Weihnacht bald uns wieder leidet Und allen Rührung dieser Erdentage Zu reinen Harmonien wendet.

Vom Sonntag.

Dem Gedächtnis unserer Toten war der gestrige Sonntag geweiht. Wer hätte nicht einen Toten, an den er nicht in Freude und Schmerz eine Erinnerung und ein Gedenken in der Brust trägt...

„Agnes Bernauer.“

Diese mit Darbietungen reichlich gesegnete vergangene letzte Woche fand ihren Abschluß am Samstagabend durch Hebbels „Agnes Bernauer“, die in ihrer Gesamtheit unter der vortrefflichen Leitung des Herrn D. Waisch sich auf einer sehr respektablen Höhe hielt.

jubiläum zurückblicken kann, jede besondere Ehrung vergönnt ist. Einem Mann aber, der in Pflichttreue, Umsicht und reifem Tun so viele Jahre für eine Gemeinde seine Kräfte widmete...

Gästlinge, 21. Nov. Erholungsheim „Waldeck“ auf Besuch. Gestern wurde unsere Gemeinde durch den Besuch einer stattlichen Anzahl Mitglieder des „Waldeck“ erfreut.

Gündringen, 23. Nov. Beerdigung des Stations-Vorstands a. D. Bucher. Am gestrigen Sonntag bewegte sich ein stattlicher Leichenzug durch die stille Straße unseres Dorfes.

Neun Kinder von einem tschechischen Hund... In Lauenburg im Bezirk Saaz (Böhmen) trieb sich dieser Tage ein Wolfshundhobbyist herum.

Ein Hafenlocht verliert. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, die kleine Hafenstadt Alhauonelo an der Küste des Stillen Ozeans sei durch eine mächtige Meereswelle...

Der Briefmarkenschatz in der Bodenkammer. Eine sehr wertvolle Sammlung alter Briefmarken, die vor einiger Zeit zufällig in einer Bodenkammer entdeckt wurde, wird jetzt in London versteigert.

Legte Nachrichten

Rücktritt des Kabinetts Painleve.

Paris, 23. Nov. Bei der Abstimmung über das vorläufige Finanzprogramm unterlag die Regierung mit 275 gegen 278 Stimmen, worauf das Kabinett seine Demission einreichte.

Veratungen

über die französische Regierungsbildung.

Paris, 23. Nov. Der Präsident der Republik begann um 7 1/2 Uhr mit den Regierungsparteien die Beratungen über die Regierungsbildung.

Die französische Regierungskrise.

Paris, 23. Nov. Die Unterredung Herriots mit dem Präsidenten der Republik dauerte 1/2 Stunden. Den Journalisten verweigerte Herriot jede Auskunft.

Die Unterzeichnung des Locarno-Vertrages von der franzö. Kabinettskrisis nicht beeinträchtigt.

Paris, 23. Nov. Wie verlautet, wird die Unterzeichnung des Vertrages von Locarno am 1. Dezember durch die Kabinettskrisis keine Verzögerung erfahren.

Abrüstung in Belgien.

Berlin, 23. Nov. Die Morgenblätter melden aus Brüssel: Der nationale Verminderungsrat hat in einer unter dem Vorsitz des Königs abgehaltenen Sitzung die Reorganisationspläne für die Armeegüter geprüft.

Melo will zurücktreten.

Berlin, 23. Nov. Wie die Morgenblätter aus New-York melden, beabsichtigt Staatssekretär Melo sofort nach der Abstimmung über sein Steuerprogramm, d. h. Strukturveränderung, zurückzutreten.

Die Aga im Konkurs.

Berlin, 23. Nov. Aufsichtsrat und Vorstand der Aga A. G. für Automobilbau kam heute nach eingehender Prüfung der Sachlage zur Auffassung, den Konkurs nicht vermeiden zu können.

Nächtliche Schießerei.

Berlin, 23. Nov. Wie die Morgenblätter melden, kam es in einem Wald südlich Erkwalde bei Berlin in der Nacht vom Totensonntag zu einem Zusammenstoß zwischen Landjägern des Orts und den Jägern eines Gipsfabrikbetriebs.

Bergweilungstat eines Börsenmaklers.

Berlin, 23. Nov. Nach den Morgenblättern spielte sich in der Schellingstraße eine furchtbare Tragödie ab. In seiner Wohnung wurde der Börsenmakler Falkenstein und sein jähriges Söhnchen erschossen aufgefunden.

Aus aller Welt

Staatsbelohnung für de Pinedo. Die Ka. di Roma meldet, durch ministerielle Verfügung des Ministeriums sei dem italienischen Weltkrieger de Pinedo eine Belohnung von 200 000 Lire, seinem Mechaniker Campanelli solche von 50 000 Lire gewährt worden.

Die Nachforschung nach M. 1. Der deutsche Taucher Otto Kraft ist an der Stelle der englischen Kiste, wo man das untergegangene englische Leuchtschiff M 1 vermutete, 80 m in die Tiefe gegangen, ohne das Schiff entdecken zu können.

Abgeklärtes Flugzeug. Auf dem Flughafen Staaten bei Berlin führte ein Flugzeug der Luftverkehrsgesellschaft aus einer Höhe von 300 Metern bei einer scharfen Wendung ab und fiel auf einen zum Flugplatz gehörenden Schuppen.

Schiffbruch. Der Dampfer Ernst Hugo Stinnes II aus Hamburg ist bei Nalesund aufgelaufen und ist verloren. Die Mannschaft ist in Nalesund angekommen.

Vermisstes Schiff. Ein Motorboot aus Neufahrn bei Königsberg ist vom Fischfang in der Ostsee nicht mehr zurückgekehrt. Man befürchtet, daß es mit 4 Mann Besatzung untergegangen sei.

Der vermisste Dampfer. „Vilje de Capes“ ist auf der Höhe von Vinos (Havanna) mit betriebsunfähigen Maschinen aufgefunden worden. Reisende und Mannschaften befanden sich wohl.

Gedrückt. In Hattorf (Hannover) wollte ein 16jähriger Mufferbursche unter einer Friedwelle durchkriechen. Er wurde aber erfaßt und erdrückt.

Unterjochung. Beim schächlichen Volksspieler sind Unterjochungen in Höhe von 88 656 Mark festgestellt worden.

Wir ward das Wort gegeben, daß ichs gebrauche frei, und zeige, wieviel Leben dein eingeschlossen sei.

Die Klausel „Lieferzeit unveränderlich“. Zu Zeiten der Selbsten findet man, daß die Lieferanten häufig sich auf eine bestimmte Lieferung nicht festlegen wollen und die Klausel „Lieferzeit unveränderlich“ vereinbaren.

Der Konfessionswechsel in Deutschland. Das haben aus der Feder des bekannten Statistikers Universitätsprofessor D. Schneider erschienene kirchliche Jahrbuch für die evang. Landeskirchen Deutschlands 1925 bringt Angaben über den Konfessionswechsel in Deutschland.

Rohrborn, 21. Nov. In den Ruhestand. Nach mehr als 50 Dienstjahren ist Waldmeister Friedrich Wals dieser Tage aus dem Gemeindevorstand ausgeschieden.

Handel und Volkswirtschaft

Eine irrennende Rückleitung. Es war verbreitet worden, Chamberlain habe in Locarno den deutschen Vertretern in Aussicht gestellt, daß Deutschland den Anteil der amerikanischen Standard-Ölgesellschaft an den Ölfeldern in Mesopotamien, auf den diese Gesellschaft verzichtet, erhalten werde. Nunmehr wird amtlich erklärt, daß diese Meldung falsch sei. In Locarno sei überhaupt nicht vom Öl gesprochen worden.

Waffelende Firmenänderung. Die rückständigste Ausbeutung der Salzfischen des Hohenlofsteins im böbischen Hegau durch die „Salzwerke Immenhingen und Hohenloffen G. m. b. H.“ (deren Inhaber in München leben) hat, nachdem alle Bemühungen gegen die Fortführung des naturwidrigen Walfischereis des Hegaus fruchtlos geblieben waren, vor einiger Zeit dazu geführt, daß die württembergische und die böbische Regierung den ihnen unterstellten Gemeinden verboten haben, Salzfischotter und -Steine von den „Salzwerken Immenhingen und Hohenloffen“ zu beziehen. Auch von privater Seite scheint auf den Bezug von dieser Firma mächtig gedrückt worden zu sein. Die Firma hat nun ihren Namen in „Süddeutsche Salzfische G. m. b. H.“ umgewandelt. Ob's was helfen wird?

Schramberg, 21. Nov. Uhrenproduktion im böbischen und württembergischen Schwarzwald werden zurzeit täglich etwa 60.000 Uhren hergestellt. Das macht in einem Jahre rund 15 Millionen Uhren. Von dieser Gesamtmenge gehen auf die beiden Städte Schramberg und Schramberg allein zwei Drittel.

Schwennimann, 21. Nov. Konturs des Chronometers. Nach einer Mitteilung wurde den Arbeitern des hiesigen Chronometers die Mitteilung gemacht, daß die Firma den Konturs eingestellt habe. Es werden davon etwa 50 Arbeiter und Arbeiterinnen betroffen.

Schneller Arbeits- und Stromwechsel. Neben der unehenden Arbeitslosigkeit geht auch eine immer schmerzlichere Handlung des Arbeitsmarktes einher. Der Wechsel innerhalb der Betriebe ist nach dem letzten Statistiken sehr gut. Im Frieden hat man mit einem Wechsel in fünf Betrieben bis nach der Zeit des Gewerbes von 50 bis 90 n. h. gerechnet. Heute ist dieser Wechsel teilweise auf 350 n. h. gestiegen.

Stuttgarter Börse, 21. Nov. Die Börse beendete die Woche mit besserer Stimmung von Berlin und Frankfurt auch hier etwas freundlicher. Die Umsätze waren jedoch infolge Börsenstillstands äußerst gering. Die Kursbewegungen war unregelmäßig, teils nach oben, teils nach unten gerichtet, ohne daß jedoch besondere Kursänderungen zu erwähnen sind. Der Rentenmarkt lag vollkommen still und unregelmäßig, 5 n. h. Reichsanleihe war zu 0,175 gehandelt. Markt: Vereinshaus, Hülle der Deutschen Bank.

Berliner Getreidebörse, 21. Nov. Weizen mährt 93,20-93,60, Roggen 15-15,30, Winterernte 15-16, Sommerernte 18,70 bis 21,20, Hafer 17-18,10, Weizenmehl 29-33,75, Roggenmehl 22 bis 24,25, Weizenkleie 11,30-11,50, Roggenkleie 9,00.

Märkte

Fruchtschranne Nagold.

Markt am 21. November 1925.

Verkauf:
 8,30 Bt. Weizen Preis pro Bt. 11,00-12,00 M
 1,90 „ Gerste „ „ 10,00 M
 8,25 „ Haber „ „ 8,50-9,00 M
 Bei starker Zufuhr wenig Kaufkraft. Handel flau. Der Geldmangel macht sich stark bemerkbar. In der Schrammehalle sind noch 50 Bt. schöner Weizen aufgestellt.
 Nächster Fruchtmarkt am 28. November 1925.

Mehlsorte, Rißlegg, Rinder 140. — Märlingen: Oben 550-635, Forren 375-500, Rüb. 290-600, Rabeln 220 bis 550, Jungweib 146-360 Markt das Stück.

Schmelzpreise, Groglingen: Milchschmelze 28 bis 38. — Gaildorf: Milchschmelze 30-42. — Sillertillen: Fettel 33 bis 45, Seifen 250. — Rißlegg: Milchschmelze 35. — Märlingen: Milchschmelze 29 bis 46. — Spaldingen: Milchschmelze 29-30. — Schömberg: Milchschmelze 21 bis 30. — Wehingen: Milchschmelze 32-66 Markt das Stück.

Bierstadt 20 Nov. Biermarkt. Handelspreis für gute Arbeitspferde 400 bis 600, für bessere Pferde 600 bis 1200, ganz schwarze Schlags bis zu 2000, Schlachtpferde 30-150 M.

Menschenheim, 20. Nov. Schafmarkt. Wolltrieb: 10.000 Schaf. Preise: Hammel 65-82, Schafe 35-55, Lämmer 50 bis 60, Jährlinge 65-75 M.

Feuchtschmelze, Grotzheim: Weizen 10,50, Roggen 9,50, Gerste 9,20. — Sillertillen: Rernen 10,80 bis 11,20, Roggen 8,20, Gerste 9-9,60, Haber 8-9 Markt der Zentner.

Devisenrate in Reichsmark

Berlin		30 November		21 November	
		Gold	Brief	Gold	Brief
Holland	100 Guld	168,70	169,12	168,70	169,12
Belgien	100 Fr.	19,01	19,06	19,01	19,06
Norwegen	100 Kr.	85,54	85,76	85,49	85,91
Dänemark	100 Kr.	104,47	104,73	104,54	104,70
Schweden	100 Kr.	112,26	112,51	112,28	112,50
Italien	100 Lire	16,84	16,88	16,77	16,71
London	1 £ Sterling	20,223	20,273	20,224	20,274
Brüssel	1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Paris	100 Fr.	16,71	16,75	16,71	16,75
Schwiz	100 Fr.	80,85	81,05	80,85	81,05
Spanien	100 Peseta	69,73	69,77	69,73	69,77
D. Osterr.	100 Schilling	69,10	69,24	69,10	69,24
Frankr.	100 Fr.	12,422	12,462	12,422	12,462
Ungarn	100 000 Kr.	5,265	5,285	5,275	5,295
Brasilien	1 Reis	1,745	1,749	1,747	1,751
Indien	1 Rupee	1,789	1,794	1,789	1,797
Dunop	100 D. Gold	80,57	80,77	80,57	80,77

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt, 21. Nov. Geläpfer 25 bis 35; Tafeläpfel 15-25; Rohäpfel 8-10; Tafelbirnen 20-40; Wassermelone 40-45; Kartoffeln 3-4; Endivienblatt 8-15; Kürbis 5 bis 6; Rübenkraut 2; Weißkraut rund 2-3; Rotkraut 3 bis 4; Blumenkohl 20-25; Rosenkohl 15-25, 1 Bund 30-40; rote Rüben 5-7; Gelbe Rüben 5-6; Rotebeet 7-10; Rettich 1 Stk. 3-6; Sellerie 1 Stk. 10-25; Schwarzwurzel 35-40; Zwiebel 15-20; Mangold 10-15; Kohlraben 3-6.

Dr. Thompson's Toilet Soap
 spart Arbeit und Geld!

Sicherheit.
 Auf alle in dieser Spalte angelegten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.
 Karl Lehmann, bekannt durch seine Gedichtsammlungen „Neu! Gedicht Gott“, „Schwobalspöke“ und „Wiel Bergmann“ tritt soden mit einem neuen 4. Bändchen humorvoller Gedichte in schwäbischer Mundart vor die Öffentlichkeit. Es betitelt sich: „Gita Schwobalspöke“. Ein urwüchsiger Humor durchzieht das Bändchen vom Anfang bis zum Schluss und eben, der wieder einmal herbstlich laden will, wird es einige anständige Stunden bereiten. Auch bietet es reichen Vortragsstoff für gefällige Abende daheim und im Verein. Der Preis des geschmackvoll gebundenen Bändchens stellt sich auf 1.20. Verlag Buchverlag Carl Zehner, Stuttgart.

Bei Erkrankung des Nerven- und Muskelsystems, der Gelenke, der Verdauungsorgane, Blut- und Stoffwechsellkrankheiten etc. etc. werden ausgezeichnete H-Heilfolge durch das „Wohlmutth-Heilverfahren“ erzielt, was ärztliche Gutachten und viele Tausende von Zeugnissen klar beweisen. Wollen Sie wissen, ob das Wohlmutth-Verfahren noch Ihnen helfen kann, so besuchen Sie uns oder verlangen Sie kostenlos Zusendung unserer Aufklärungsschrift. B. quere Teilzahlungen. Geringe Mietgebühren. Kein gewöhnliches Elektrizität. K. in Anschluss an die Lichtleitung. **G. Wohlmutth & Co. A. G., Konstanz, Kreuzlindestr. 47 a. Tel. 1611.**
 Vertretung & Wohlmuth-Institut: Frau A. C. Hipp, Hirsau bei Calw.

Christbaum-Schmuck
 in großer Auswahl.
 Beachten Sie unsere Schaufenster!
Löwen-Drogerie
 Gebr. Benz, Nagold
 (gegenüber dem alten Geschäft)

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig
 Soeben erscheint
 in siebenter, neubearbeiteter Auflage:
MEYERS LEXIKON
 12 Halblederbände
 Über 160.000 Artikel auf 20.000 Spalten Text, rund 5000 Abbildungen und Karten im Text, fast 800 z. T. farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeilagen
 Die Bände I und II kosten je 30 Mark
 Sie bestellen das Werk durch
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold,
 auch in bequemen Ratenzahlungen.

Bin unter
No. 5
 an das
 Kreispräsidium in Freising
 angehängt.
 Ja, Rentierler
 1800 Rottfelden.
 Zugleich kann auch
 das Schulbuchamt
 unter dieser Nummer
 angerufen werden.

**Gegen Husten
 und Heiserkeit**
 erhalten Sie wirksame
 Mittel in der
 Löwen-Drogerie Gebr. Benz
 gegenüber dem alten Geschäft.

Züchtiges
Mädchen
 sucht sofort
 Anstellung.
 Zu erfragen bei der
 Geschäftsstelle d. Bl.

Ein treuer Knecht
Jesu Christi
 von
 Christian Wohlleber
 (s. Bl. in Nagold)
 Zu A. 1. — vorrätig bei
 Buchhandlung Zaiser

Zu den
 bevorstehenden Gemeinderatswahlen
 empfiehlt
Wahl-Zettel
 zu schneller und billiger Anfertigung
 Buchdruckerei Zaiser, Nagold.

Rührige Herren oder Damen
 mit großen Bekanntheitskreis, die eine
 eifrige Werbetätigkeit, auch als Neben-
 beruf zu entfalten willens sind,
 erreichen bedeutende Einnahmen
 durch den Abschluss von Versicherungen
 aller Art für große einheimische Ver-
 sicherungsgesellschaften.
 Bezirksdirektion Stuttgart II Eugen Kleber
 Postfach 113 Tel. 26886.

Inhalations-Apparate
 Zur Beseitigung von Heiserkeit,
 Husten und Verschleimung
Trocken-Inhalatoren
 besonders wirksam
 bequem in der Anwendung
**Löwen-Drogerie Gebr. Benz
 Nagold.**

1865 Rottfelden, 21. Nov. 1925.

Friedrich Renz
 Landwirt
 heute im Alter von 65 Jahren nach langer,
 schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.
 Um stille Teilnahme bittet im Namen der
 trauernden Hinterbliebenen
 die tieftrauernde Gattin
Katharine Renz geb. Neffe
 mit ihren Kindern.
 Beerdigung Dienstag mittag 1/2 Uhr.

Die schönste
 Weihnachts-
 vorrede
 ist ein
**Advents-
 Kalender**
 für Kinder.
 Borrätig bei
 Buchhandlung
ZAISER.

Alle irgendwo angekündigten oder durch Reisende angebotenen
Bücher, Zeitschriften, Musikalien, Kunstblätter etc.
 werden, wenn nicht vorrätig, **schnellstens** und zu **Originalpreisen**, ohne jeden Aufschlag, auf Wunsch gegen
 Ratenzahlungen, besorgt von
G. W. Zaiser, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Nagold.

